

Die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V. (unternehmer nrw) ist der Zusammenschluss von 129 Verbänden mit 80.000 Betrieben und drei Millionen Beschäftigten. unternehmer nrw ist Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und vertritt die Interessen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) als dessen Landesvertretung.

07.02.2017

STELLUNGNAHME

Politik/Ökonomische Grundbildung + Sozialwissenschaften

Stellungnahme zu den Kernlehrplänen für die Wahlpflichtfächer **Politik/Ökonomische Grundbildung** und **Sozialwissenschaften** an Realschulen

Grundsätzliche Anmerkung

Die Einführung eines Wahlpflichtfachs **Politik/Ökonomische Grundbildung** an den Realschulen ist als ein Schritt zur Stärkung der ökonomischen Bildung zu begrüßen. Der Modellversuch **Wirtschaft an Realschulen** hatte dafür den Grundstein gelegt und gezeigt, dass ein solches Fach sehr gut angenommen wird. Nachdem ein solches Fach bereits seit dem Schuljahr 2014/15 von den Realschulen angeboten werden kann, ist es richtig und wichtig, dass dafür nun auch ein verbindlicher Kernlehrplan zur Verfügung stehen wird. Dies muss flankiert werden durch systematische Aus- und Weiterbildungsangebote für die Lehrkräfte, die dieses Fach unterrichten. Die Wirtschaft steht hierfür als Partner zur Verfügung mit Angeboten für Lehrkräfte wie z.B. Betriebserkundungen und **Praktika** oder Seminare.

Die Einführung des Wahlpflichtfaches und der entsprechende Lehrplan können allerdings nur ein erster Schritt sein. Grundsätzlich ist eine umfassende ökonomische Bildung für alle Schülerinnen und Schüler an allen Schulformen erforderlich. Hierfür bedarf es eines eigenständigen Unterrichtsfaches mit eigenen, breit angelegten, verbindlichen Kompetenzstandards. Dies muss einher gehen mit einer eigenständigen Fachlehreraus- und -fortbildung, die den (künftigen) Lehrkräften sachgerecht die ökonomischen Grundlagen und die entsprechende Fachdidaktik vermittelt und sie so in die Lage versetzt, ökonomische Themen in ihrer Bandbreite differenziert, objektiv und anschaulich den Schülern weiterzuvermitteln.

Insgesamt ist bei der ökonomischen Bildung ein breit angelegtes, ausgewogenes Themenspektrum wichtig. Dazu gehören eine Verbraucher- und Finanzbildung, ebenso Arbeitnehmerfragen und Mitbestimmung sowie die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und ein objektives Unternehmerbild. Zur Ausgewogenheit der Inhalte gehört, dass insgesamt verschiedene Perspektiven (z.B. Arbeitnehmer/Arbeitgeber, Verbraucher/Produzent) eingenommen und vermittelt werden. Der vorliegende Lehrplan greift vieles davon erfreulicherweise auf. Die dort formulierten Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder beinhalten richtige und wichtige Themen, die allerdings jedem jungen Menschen vermittelt werden sollten. Dies gilt beispielsweise für das Inhaltsfeld Grundlagen des Wirtschaftens. Auch die Bezeichnung des Faches Ökonomische Grundbildung weist in diese Richtung, da Grundbildung üblicherweise etwas ist, das allen zu Teil werden sollte. Die Verankerung in einem Wahlpflichtfach steht dazu in einem gewissen Widerspruch. Umso mehr sollte dieses Wahlpflichtfach nur ein erster Schritt sein und weitere Schritte zur Verankerungen einer fundierten ökonomischen Bildung für alle Schülerinnen und Schüler in NRW unternommen werden.

Hinweise zu den Inhalten der Lehrpläne

Wahlpflichtfach Politik/Ökonomische Grundbildung:

- Unternehmensgründungen sind immer wieder Impulsgeber für Arbeitsplätze und Innovationen. Daher ist sehr zu begrüßen, dass dieses Thema Teil des Inhaltsfeldes Wirtschaftliches und politisches Handeln in Unternehmen ist. Allerdings sollte die zu vermittelnde Urteilskompetenz noch ergänzt werden um den Aspekt Bewerten die Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung, um eine erste Grundlage für Mut zum Unternehmertum bei gleichzeitiger Risikoabschätzung zu legen.
- Im Inhaltsfeld Arbeit und Arbeitswelt sollen die Schülerinnen und Schüler exemplarisch politische Maßnahmen in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt erläutern können. Einer solchen exemplarischen Betrachtung sollte allerdings ein Verständnis von den Grundzügen und Wirkungsweisen der sozialen Sicherungssysteme voran gehen. Die Sachkompetenz sollte dementsprechend um den Aspekt Erläutern die Grundzüge und Wirkungsweisen der Sozialen Sicherungssysteme (v.a. Arbeitslosenversicherung) ergänzt werden.

In diesem Inhaltsfeld erscheint der Einzelne primär als Objekt (von Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt, von Wechseln des Arbeitsplatzes oder von Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik). Wichtig wäre, ihn an dieser Stelle auch als Subjekt im Sinne von Eigenverantwortung zu betrachten. Dementsprechend sollte die Urteilskompetenz ergänzt werden um den Aspekt Berörtern das Spannungsverhältnis von Eigenverantwortung und sozialer Absicherung.

Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften:

- Ähnlich wie oben für das Inhaltsfeld Arbeit und Arbeitswelt ausgeführt, fehlt im Inhaltsfeld Sozialer Wandel, soziale Ungleichheit und soziale Sicherung die Perspektive des einzelnen als Subjekt. Ergänzt werden sollte dementsprechend auch hier bei der Urteilskompetenz eine Erörterung der Balance zwischen Eigenverantwortung und sozialer Sicherung (bewerten das Spannungsverhältnis zwischen Eigenverantwortung und sozialer Absicherung).

Auch hier sollte der exemplarischen Betrachtung sozialpolitischer Maßnahmen ein Verständnis von den Grundzügen und Wirkungsweisen der sozialen Sicherungssysteme voran gestellt werden. Dementsprechend sollte die Sachkompetenz ergänzt werden um den Aspekt berläutern die Grundzüge und Wirkungsweisen der Sozialen Sicherungssysteme (v.a. Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe, Rentenversicherung).